

Liebe Vereinsmitglieder

Wie schnell doch die Zeit vergeht. Nun ist es schon ganze 7 Jahre her, seit wir das erste Mal mit dem Thema Intersexualität konfrontiert wurden. Dank unserem guten Beziehungsnetz haben wir es im Jahr 2003 geschafft, diesen Verein ins Leben zu rufen. Ohne Euren grosszügigen, ehrenamtlichen Einsatz wäre uns dies alles nie möglich gewesen. Jürg und ich danken Euch allen von Herzen für diesen nicht selbstverständlichen Einsatz und Euer Engagement. - „Merci vill mol!“

Am 23. Februar 2005 fand unsere erste Sitzung des Jahres statt. Im Jahre 2004 waren Ueli und ich an einer Info-Tagung betreffend eines Unterrichtsfilms zum Thema Intersexualität. Von Anfang an waren jedoch gemischte Gefühle mit im Spiel, da es sich nicht ausschliesslich um einen Film von Intersexualität handelte, sondern da verschiedene Aspekte (Transsexualität / Homosexualität / etc.) mit eingebunden wurden. Da viele betroffene Personen sich wehren gegen eine solche „Vermischung“, haben wir beschlossen uns von diesem Projekt zu trennen.

In der Zeitschrift „Schweizer Familie“ haben Jeanette und ich erstmals ein Interview mit Foto von uns veröffentlichen lassen. Es hagelte auch prompt Kritik von einigen Seiten. Wir waren jedoch darauf gefasst und haben uns an den vielen positiven Reaktionen orientiert. Wir mussten in den letzten Jahren lernen, dass das Sprichwort - allen Leuten recht getan ist eine Kunst die niemand kann - auch heute noch Gültigkeit besitzt.

Am 08. März 2005 haben wir zu Dritt eine Weiterbildung für den Hebammenverband durchgeführt. Jeanette übernahm den medizinischen Part, ich den Emotionalen mit meiner „Geschichte“ und die Juristin deckte Ihren Teil ab. Am Ende der Weiterbildung wurde den Teilnehmer/innen ein Fragebogen abgegeben. So konnten Sie uns mitteilen, was an diesem Abend gut und was verbesserungsfähig wäre. Durch die etlichen Rückmeldungen konnten wir so die Verbesserungen für weitere Schulungen in Angriff nehmen. Die einzelnen Vorträge wurden unterschiedlich, jedoch meist positiv aufgenommen und wir werden diesbezüglich „am Ball“ bleiben.

Im April 2005 fand dann das nächste Interview (auch mit Foto) für die Zeitschrift „Pulstipp“ statt. Wir mussten aber feststellen, dass diese Journalistin nicht verstanden hat, was wir ihr eigentlich vermitteln wollten. Zum Beispiel ihr Zitat - „Heute überlässt man meist den Betroffenen die Entscheidung über ihre Geschlechtszugehörigkeit“ - hat verständlicherweise bei vielen Betroffenen für Aufruhr und Wut gesorgt. Diese Aussage war leider einfach schlichtweg falsch! Nachträglich kann man sagen, dass dieses Interview lieber nicht stattgefunden hätte.

Mirjam hat in diesem Jahr einen Artikel im Newsletter für Juristen veröffentlicht. Sie hat viel Zeit dafür investiert und es ist schön, dass er nun endlich abgedruckt wurde.

Zu dieser Zeit waren wir auch noch mit den Vorbereitungen für die Homepage beschäftigt. Durch die vielen anderen Arbeiten, die jeder von uns beruflich wie auch privat noch zu erledigen hat, geht dieser Prozess jedoch nur schleppend voran. Dies war uns aber von Anfang an klar: wir alle geben unser Bestes aber wenn halt einige Sachen „liegen bleiben“ so ist dies auch OK. Da wir alle ehrenamtlich Arbeiten bin ich als Präsidentin nach wie vor der Meinung, dass wir uns nicht noch gegenseitig unter Druck setzen sollten.

Zu meiner Entlastung wurde auch die „Ämtliverteilung“ innerhalb des Vereins neu organisiert. Herzlichen Dank allen, welche mir in irgendeiner Weise Arbeit abgenommen haben.

Die zweite Sitzung fand dann am 13. April 2005 statt. Ueli teilte uns mit, dass er einen Systemanbieter für den Basisaufbau unserer Homepage gefunden habe. Durch etliche interne Diskussionen wurde aber die Inbetriebnahme erneut verschoben.

Die Taxationskommission hat das Gesuch um Steuerbefreiung des Vereins SI offiziell gutgeheissen. Somit können künftig Spendenbeiträge bei den Steuern (im Kanton Baselland) abgezogen werden.

Am 18 Mai 2005 hielten wir die 3. GV des Vereins „SI Selbsthilfe Intersexualität“ ab. Es wurde die Traktandenliste genehmigt, das Protokoll der Generalversammlung vom 04. Juni 2006 verdankt und gutgeheissen und der Jahresbericht 2004 verteilt. Auch die Jahresrechnung wurde auf Empfehlung der Revisoren gutgeheissen und verdankt. Die Revisoren wurden gewählt, die Mitgliederbeiträge bestimmt und der Vorstand wurde in globo wiedergewählt. Anträge gab es keine.

Am 31. August 2005 wurde die letzte Sitzung des Jahres 2005 abgehalten. Jeanette und ich teilten mit, dass wir im Dezember unsere erste Ärzteschulung in Olten geben werden. Ich informierte Euch über die Vorbereitungen, welche in Deutschland laufen, um eine Hebammenbroschüre zu erstellen. Die Geldübergabe des Lotteriefonds wird sehnsüchtig erwartet und Roland informiert, dass wir alle Lotteriefonds der Schweiz einzeln um Unterstützung anfragen sollten. Wir sind ja ein gesamtschweizerischer Verein und somit müssten wir alle Lotteriefonds anschreiben. Auch wurde die Hormonsubstitution bei Kindern diskutiert. In dieser Hinsicht müssen wir uns noch weitere Unterlagen/Informationen beschaffen. Im Moment wissen wir als Verein aus meiner Sicht noch zu wenig darüber. Roland wurde noch darauf hingewiesen, dass Spenden an uns zwar steuerlich abgezogen werden können, jedoch sind wir fälschlicherweise nicht auf der allgemein gültigen Steuerfreiliste des Kantons Baselland ersichtlich. Dies müsste man unbedingt noch veranlassen. Und natürlich werden wir weiterhin an unserem Projekt „Homepage“ arbeiten.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass wir auch in diesem Jahr wieder sehr viel realisieren konnten. Am meisten Arbeit macht uns weiterhin die Homepage. Aber auch das Beantworten der unzähligen Mail-Anfragen benötigt viel Zeit. Wir wurden zum Beispiel wie folgt angefragt:

24.02.05	Nicole Tabanyi	Artikel in Zeitschrift „Schweizer Familie“
01.04.05	Fridy Schürch	Artikel im „Pulstipp“
10.06.05	Christoph B. Keller	Interview in Passage 2, Radio DRS 2
29.09.05	Martina Bernasconi	DMS-Weiterbildung in Münchenstein
19.12.05	Carola Schumacher	Weiterbildung Spital Olten

Dieses Jahr war vor allem die Nachfrage von Unterlagen sehr gross (z.B. Flyer, Hebammenleitlinien sowie Kopien bereits erschienener Artikeln/Interviews). Bei diesen Anfragen haben wir mitgemacht, andere mussten wir aus Zeitgründen absagen. Aber alles in allem kann man sagen, dass die Leute im Moment immer noch ein sehr grosses Interesse an diesem Thema haben.

Abschliessend kann man sagen, dass wir wiederum ein durchwegs positives Jahr zu verzeichnen haben. Einige Sachen konnten wir realisieren, andere wiederum sind noch in Bearbeitung. Doch was letztendlich zählt ist unser Ziel – auch wenn wir uns nur in kleinen Schritten nähern...

SI Selbsthilfe Intersexualität
Die Präsidentin

Karin Plattner